



Letzte Absprachen zwischen Workshop-Leiter Julian Müller und den Kindern und Jugendlichen vor dem Boizenburger Kino. Kurze Zeit später öffnete sich der große Saal zur Filmpremiere. Tilo Röpcke

Lokales

16. August 2022 | Seite 8

🕒 2 min.

Kinder produzieren Filme zu Klimawandel und Rassismus

Jetzt fand im Kino in Boizenburg die Premiere statt

Tilo Röpcke

Der rote Teppich ist ausgerollt, die Darsteller und Produzenten treffen die letzten Absprachen, die Getränke stehen gut gekühlt bereit und die Popcorn-Maschine läuft auf Hochtouren. Alles in und vor dem Boizenburger Kino ist bereit. Die Premiere der Filmwerkstatt „Kids machen Kino“ steht auf dem Spielplan. Das Besondere an dem Projekt: Kinder und Jugendliche haben die Filme selbst produziert.

Möglich wurde das durch die Zusammenarbeit des Kino-Clubs von Boizenburg, des Kultur-

schiffes „Minna“ und dem Verein „Plan P – Potentiale. Praxis. Perspektiven“, erzählt Sara Puchert vom Kino-Club nur wenige Minuten vor Premierenbeginn. „Plan P“ hatte dafür eine Workshopreihe konzipiert, bei der die Mädchen und Jungen verschiedene Filmformate kennenlernten.

„Von der ersten Filmidee, über das Drehbuch und den eigentlichen Dreh bis hin zum Ton, Schnitt und zur Fertigstellung haben wir den Kindern und Jugendlichen nur beratend zur Seite gestanden. Ansonsten konnten unsere jungen Protagonisten alles in Eigenregie entscheiden und umsetzen“, berichtet Julian Müller. Der Medienpädagoge und seine Kollegin Diana Thorinbert waren für die Vorbereitung und Durchführung der Boizenburger Filmwerkstatt verantwortlich. Herausgekommen sind dann am Ende des Workshops jeweils ein Dokumentar-, Trick sowie Spielfilm, die am Sonntag alle im großen Kinosaal in Anwesenheit der Eltern und weiteren Verwandten Premiere feiern.

„Heute ist unser Kino völlig in Kinderhand. Ob nun die Bewirtung unserer Gäste mit kühlen Getränken, frischem Popcorn oder die Bedienung der Vorführmaschine. Die jungen Produzenten, Drehbuchautoren und Hauptdarsteller haben alles in Eigenregie in der Hand“, staunt Sara Puchert. An den Ergebnissen der drei verschiedenen Filme sehe man deutlich, dass die Teilnehmer der Workshops einen großen Teil ihrer ganz persönlichen Perspektive preisgeben. Vertrauen, Klimawandel oder Rassismus sind als Themen in die Filme mit eingeflossen, die einmalig am Sonntag über die Leinwände flimmerten.

Gefördert wurde das Projekt durch „Kultur macht stark-Bündnisse für Bildung“ in enger Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Deutschen Kinderhilfswerk.